



WEST-EUROPA-MISSION

Oktober - Dezember 2023

60 Jahre und kein bisschen müde, Bericht von Freddy und Annette Niess in St. Quentin | **4**


Weihnachtsaktion für unsere Missionare. Wie Sie Missionaren eine Freude bereiten können | **8**

Freiwilligendienst in Denia, Bericht von Tanja | **11**

4 | 23

G 2612

www.west-europa-mission.de

A large, dark stone cross stands prominently on a rocky peak. The background features a vast mountain range under a dramatic sunset sky, with the sun low on the horizon, casting a golden glow and long shadows. The sky is filled with soft, wispy clouds illuminated by the setting sun. The overall mood is serene and contemplative.

Ruf aus der Finsternis ins Licht

Liebe Missionsfreunde,

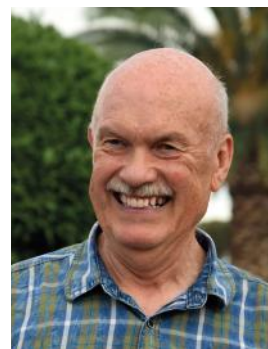
„Ruf aus der Finsternis ins Licht“, das ist der Titel dieser Ausgabe. Er beschreibt, worum es in der Mission geht. Unsere Missionare rufen die Menschen auf, die Finsternis des Satans und der Sünde zu verlassen, Buße zu tun und sich unter die Herrschaft Jesu zu stellen. Als Nachfolger Jesu stehen sie im ewigen Licht Gottes. Lesen Sie weitere Gedanken dazu im Leitartikel.

Im kommenden Jahr feiern wir unser 50jähriges Bestehen. 50 Jahre lang durfte die WEM am Bau des Reiches Gottes in Westeuropa mitarbeiten. Viele Missionare haben wir in dieser Zeit unterstützt, durch Gaben für den Lebensunterhalt, regelmäßige Gebete, Besuche, Ermutigung und vieles mehr. Wir werden zu diesem Anlass auch eine Festschrift herausgeben. Unsere Jahreskonferenz wird ausnahmsweise auf drei Tage ausgedehnt, da geplant ist, alle unsere Missionare einzuladen und jeder für seinen Beitrag genügend Zeit bekommen soll. Doch vorher sind wir noch Anfang Januar mit unserem Missionsstand auf der JUMIKO in Stuttgart vertreten.

Im nächsten Jahr wird auch wieder eine Gruppenreise nach Rom stattfinden, veranstaltet vom Christusbund und der WEST-EUROPA-MISSION. Mehr Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Auch dieses Jahr soll es wieder eine Weihnachtsaktion für unsere Missionare geben. Worum es dabei geht, erfahren Sie auf den beiden Mittelseiten in diesem Heft. Ein wichtiges Anliegen sind auch die Patenschaften für

Missionare. Was dies für Missionare und für Missionsfreunde bedeutet, erklären wir ebenfalls in diesem Heft. Besonders unsere jüngeren Missionare benötigen viel Hilfe und Ermutigung. Da wir bei ihnen teilweise die volle finanzielle Unterstützung übernehmen, sehen wir uns dabei besonders in der Verantwortung für ihren Dienst und ihre Familien. Vielen Dank, dass wir dabei durch Ihre Gebete und Gaben unterstützt werden!



Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein reich gesegnetes neues Jahr und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Johannes Pfründer

Impressum

Herausgeber:

West-Europa-Mission e.V.

(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar

Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79

E-Mail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

dpiservice.de

Titelfoto: istockphoto.com

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

www.gronenberg.de

Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

Hinweis zur Verwendung von Personalfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

www.west-europa-mission.de/mit Helfen



Ruf aus der Finsternis ins Licht des Lebens

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, **der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.** (1. Petrus 2,9)*

Wir waren in der Finsternis und ... Jesus rief uns in sein wunderbares Licht

Die meisten Menschen leben in geistlicher Finsternis. Auch wir lebten einst in der Dunkelheit. Doch dann rief Jesus uns heraus in sein wunderbares Licht. Warum tat er das? Warum gerade mich und Dich? Wir wissen es nicht. Ich habe Jesus jahrelang widerstanden. Ich wusste, dass er mich wollte, aber ich wollte nicht. Schließlich nahm er mir alles, was mir lieb und wert war. Als ich nichts mehr hatte, rief ich zu ihm und er nahm mich auf in sein Licht. Das war das größte Wunder in meinem Leben. Erst als ich in Jesu Licht stand erkannte ich, dass ich vorher in der absoluten Finsternis der Sünde und Verlorenheit lebte. Ich bin Jesus jeden Tag dankbar, dass er um mich kämpfte. Aber warum ich und nicht der andere? Warum werden die einen ans Licht gerufen und die anderen nicht? Das sind Fragen, die wir nicht beantworten können. Das brauchen wir auch nicht. Wir sollen uns über unsere Rettung freuen und diese Freude an andere weitergeben.

Jesus rief uns in sein wunderbares Licht ... damit wir seine Wohltaten verkünden

Was ist mit diesen Wohltaten gemeint? Zunächst Jesu Erlösungswerk. Auf der Erde beginnt dies mit Jesu Kommen als Mensch. Das feiern wir in wenigen Wochen. Danach denken wir an sein Wirken auf der Erde, seine Reden, seine Wunder, seine unzähligen Hinweise auf den Vater und dessen Liebe zu den Menschen. Schließlich begab sich Jesus selbst in die tiefste Finsternis, als er sich ans Kreuz nageln ließ. Dort trug er alle unsere Sünden und büßte dafür. Als der Vater ihn von den Toten auferweckte, kam Jesus zurück in das wunderbare Licht Gottes. Durch seine Auferstehung besiegte er den Tod. Durch das Kreuz sind wir mit dem Vater versöhnt. Durch Jesu Auferstehung haben wir ewiges Leben in seinem Licht.

Jesu Wohltaten für die Menschheit ... Jesu Wohltaten für mich persönlich

Neben den Wohltaten für alle, tat und tut Jesus auch viele Wohltaten für uns persönlich. Vor einiger Zeit wollte ich, wie gewohnt, für viele Anliegen beten. An diesem Tag fiel es mir besonders schwer und die Anliegen drückten mich zu Boden. Jesus gab mir den Gedanken, die Anliegen auf die Seite zu legen und ihm einfach nur zu danken. Als ich mit Danken begann, konnte ich nicht mehr aufhören. Mir fiel immer noch etwas ein, wofür ich Jesus danken konnte. Er hat in meinem Leben und im Leben der mir anvertrauten Menschen so viele Wunder getan, dass wir nur staunen können. Das sind Jesu Wohltaten für uns persönlich. Auch darüber sollen wir anderen berichten. Wer viele Nöte und Beschwerden hat, der erlebt auch viel Bewahrung und Hilfe durch unseren Herrn Jesus. Daraus resultiert eine große Dankbarkeit.

**Das hat er alles uns getan,
Sein' groß' Lieb' zu zeigen an.
Des freu' sich alle Christenheit
Und dank' ihm des in Ewigkeit.**
(Martin Luther) ■





Freddy wurde 60

60 Jahre und kein bisschen müde

Ende September feierte Freddy seinen 60. Geburtstag. Ein Grund, Jesus dafür zu danken, was er durch die Arbeit von Freddy und Annette in den vielen Jahren des Dienstes getan hat. Wie viele Menschen durch ihr Zeugnis aus der Finsternis der Hölle ins Licht des Lebens durchgedrungen sind, lässt sich nur erahnen. Jesus allein weiß es.

Großer Taufgottesdienst

Im Juli durften wir vier Taufen durchführen. Das war ein großartiges Fest. Mehr als 90 Personen waren anwesend, deutlich mehr als wir Gemeindeglieder und Gottesdienstbesucher haben. Viele der Gäste waren Freunde und Verwandte der Täuflinge und viele standen dem Glauben noch fern. Gerne hör-



Taufe im Juli

ten sie die Botschaft vom Heil durch Christus. Wir hatten eine gute Gemeinschaft mit ihnen und viele gute Gespräche. Dabei ließen sich etliche eine Bibel von uns schenken. Beten wir, dass sie auch darin lesen.

In der Gemeinde geht es fröhlich weiter

Seit September haben wir sechs neue Mitglieder! Wir sind dankbar, dass Calaghan mit Frau und vier Kindern bei uns sind und mithelfen. Zusammen mit ihnen wollen wir die Gemeinde so strukturieren, dass wir als eingetragener Verein weiterarbeiten können. Wir wollen uns in der Stadt stärker bemerkbar und bekannt machen, damit viele Menschen den Weg in unsere Gemeinde finden und dort Jesus kennenlernen. Dazu verteilen wir auch Lukasevangelien, zusammen mit einem Lebenszeugnis.



Freddy und Annette Niess

Weitere missionarische Möglichkeiten

Im Mai machten wir bei uns ein Fest, zu dem wir unsere Nachbarn einluden. Bei einem Imbiss führten wir gute Gespräche. Freddy macht eine Weiterbildung als Sterbebegleiter. Das Gelernte konnte er bereits bei Besuchen im Krankenhaus in die Tat umsetzen. Sterbende auf ihrem letzten Weg zu begleiten bietet die Chance, sie noch im letzten Augenblick dem Satan zu entreißen, indem sie erfahren, dass es Erlösung und ewiges Leben für sie gibt. Demnächst beginnt dann wieder der Weihnachtsmarkt (1.-31.12.23). Da werden wir mit unserem gut bestückten Stand wieder mit dabei sein. Das ist ebenfalls eine gute Gelegenheit, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. ■



Unser Stand für den Weihnachtsmarkt

Projekt Reims - Studentenarbeit

Wir hatten das Vergnügen, am Mittwoch, den 13. September, etwa 20 Studenten zu begrüßen. Wir boten Pizza aus dem Holzofen an und stellten die Aktivitäten des FEU vor.

Einige der Studenten kennen Jesus bereits, andere haben nur eine vage Vorstellung davon, wer er ist, und wieder andere müssen alles erst noch entdecken.

Seit September haben wir wieder Bibelstunden und studieren den Brief an die Kolosser. An den Sonntagabenden studieren wir mit einigen suchenden Studenten die Bibel, um den Glauben zu entdecken. Die Abende enden mit einem gemeinsamen Crêpes-Essen. ■



Pizzaessen mit Studenten



Pizza aus dem Holzofen



Die Bibel zusammen studieren



Die Bibel zusammen studieren



Crepes essen nach dem Bibelstudium



Gespräche nach dem Bibelstudium



Familie Beltman

September: Ein neues Arbeitsjahr

Während wir ins neue Arbeitsjahr starten stellen wir Fragen:

„Herr, was ist dein Wille für uns? Was möchtest du dieses Jahr tun? Was können wir beitragen? Was sind deine Pläne? Was möchtest du in unserem Land, in unseren Gemeinden, in unserem Leben, im Haus des Gebets tun? Was dürfen wir erwarten? Wofür können wir beten?“ Wir suchen Jesus, wir suchen seine Pläne. Wir wollen uns mit seinen Ideen verbinden. „Herr, wie können wir als Gemeinde, als Familie Dir am besten dienen?“ Es ist ein aktives Schwei-

gen, ein aktives Zuhören. „Ohne dich werden wir nicht beginnen.“

24/7 war wunderschön

Eine Gemeinde, eine Familie, ein Gebet. Lächelnde Gesichter, besondere Begegnungen, wunderbare Geschichten. Was für ein Genuss, so zusammen zu sein. Aber es war noch schöner, als eine Einheit zu Jesu Füßen zu sitzen und in seine Gegenwart kommen zu dürfen. Gemeinsam für Menschen und Umstände kämpfen. Einen Gott zu kennen, der sich um uns kümmert, seine Hausgenossen. Ein Gott, der uns noch mehr liebt, als wir ihn lieben.



Das Haus von sofa&zo in Eksel

Wie geht es weiter?

Auf unserer Website findet Ihr einen Kalender aller unserer Aktivitäten. Es ist unser großer Traum und Wunsch, eines Tages rund um die Uhr für dieses Land zu beten. Wie ist unser weiteres Programm?

- Heaven Come: Anbetungsabend
- Die Gebetsstunden für Israel, für Männer und Frauen, für die Region
- Schulungen und Kurse, die uns in unserem persönlichen Gebetsleben weiterbringen
- Konferenzen zum Thema Gebet und Begegnung im weitesten Sinne des Wortes

Der Monat September ist auch ein Brainstorming-Monat. Wir prüfen, wo wir in diesem Jahr wachsen und expandieren können. Wie wir uns dem Traum immer mehr nähern, eine Gemeinde auf den Knien für Jesus und füreinander zu sein.

Finanzielles Wunder

Zu Beginn der Gebetswoche fehlten uns 11.000 Euro. Am Ende der 24/7-Woche war nicht nur die Gebetswoche bezahlt. Die Spenden reichten aus, um einen Koordinator in Teilzeit zu beschäftigen, und wir konnten "De School met de Bijbel - Den Akker" in Lommel mit einem Geschenk von 1587 € segnen. Was für ein Wunder!

Dankbar

Für alle engagierten Freiwilligen, für die geistliche Familie, die sich positiv im Gebet für Gemeinde und Land engagiert. Verbunden mit Jesus sind wir zu Großem fähig. Die Welt wird Jesus durch unsere Einheit erkennen. ■



7. Januar 2024

JUMIKO 2024

Herzliche Einladung zur Jugendmissionskonferenz (JUMIKO) in Stuttgart am Sonntag, den 7. Januar, 2024

Die WEM wird wieder mit einem Missionsstand und Infomaterial vertreten sein.

**Missionskonferenz 2024**

Herzliche Einladung zur Jahreskonferenz 2024 der WEM vom 19.-21.4.2024

Ort: Christliche Gemeinde Mademühlen
35759 Driedorf-Mademühlen, Schulstraße 8

Thema: Jesu Treue in 50 Jahren Missionsarbeit

Redner: André Schwab, Lille, Frankreich

19.- 21. April 2024

Feiern Sie mit uns 50 Jahre Missionsarbeit in Westeuropa. Missionare aus unseren Einsatzländern berichten von ihrer Arbeit. Das genaue Programm und weitere wichtige Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Christliche Gemeinde Mademühlen



Redner André Schwab

Weihnachtsaktion

Viele unserer Missionare leben in Regionen, in denen es in ihrem Umfeld nur wenige Menschen mit einem lebendigen Glauben an Jesus Christus gibt. Daher ist Gemeinschaft mit anderen Christen eher eine Ausnahme als eine Normalität. Diese Situation gibt ihnen oft ein Gefühl des Alleinseins. Es ist nicht selbstverständlich, von der Bevölkerung akzeptiert zu werden, ja in vielen Fällen stoßen sie erst einmal auf Unverständnis und sogar auf Ablehnung.

Wenn wir als WEM-Mitarbeiter Missionare vor Ort besuchen, werden wir froh und dankbar empfangen. Leider können wir solche Besuche nicht regelmäßig durchführen, sowohl aus zeitlichen aber auch aus finanziellen Gründen. Daher hatten wir die Idee, im Blick auf das kommende Weihnachtsfest, unsere Missionare durch persönliche Grüße von Missionsfreunden zu ermutigen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Was könnten Sie den Missionaren zum Beispiel schreiben?

- Danken Sie ihnen für den Dienst, den sie an ihrem Einsatzort tun.
- Sagen Sie dem Missionar, dass Sie für ihn beten (und ggf. spenden).
- Ermutigen Sie ihn in seiner Arbeit in einer aktuellen Situation.
- Schreiben Sie ihm, was Ihnen als Missionsfreund die Missionsarbeit in Europa bedeutet.

Wie können Sie schreiben?

- Schicken Sie ihm eine Nachricht per E-Mail (Adressen erhalten Sie von uns).
- Schicken Sie uns einen Text zum Übersetzen und Weiterleiten.
- Auch Kinder können sich beteiligen, z.B. durch ein selbst gemaltes Bild.

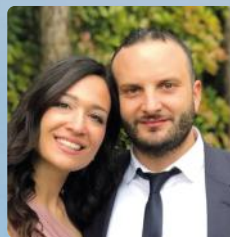
Bitte, rufen Sie uns im Missionsbüro an, wenn Sie Fragen oder Ideen haben!
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei diesem wichtigen Ermutigungsdienst engagieren und danken Ihnen ganz herzlich.

Ihr WEM-Team

Italien



Nicola & Elisabeth Martella



Daniele & Feli Lorefice

Belgien



Familie Marc & Inge Beltman

WEST-EUROPA-MISSION

Frankreich



Familie Benjamin und Anne-Laure Schwab



Freddy & Annette Niess



Jonathan und Lauranne Conte



Bettina Dolmetsch



Yannik und Simone Huguenin



Familie Pascal & Michaela Herrmann

Spanien



Jorge & Encarnita Pastor



Benjamín & María Rosa Martín



Yohel & Ester Arce



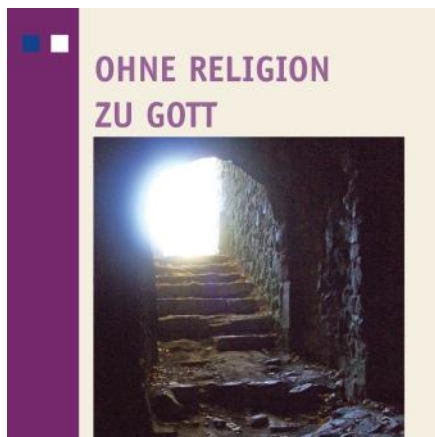
Ana María Huck

Traktate der WEM

Seit vielen Jahren erstellt die WEM Traktate. Dabei ist es uns wichtig, dass die Inhalte auf die Situation und die Denkweise der einzelnen Menschen zugeschnitten sind, die Jesus Christus noch nicht persönlich kennen. Derzeit können Sie unter neun verschiedenen Schriften wählen. Falls Sie sich vorab über den Inhalt informieren möchten, können Sie die Traktate auf unserer Internetseite lesen unter <http://west-europa-mission.de/medien/traktate>



Unsere Traktate werden kostenfrei versandt. ■

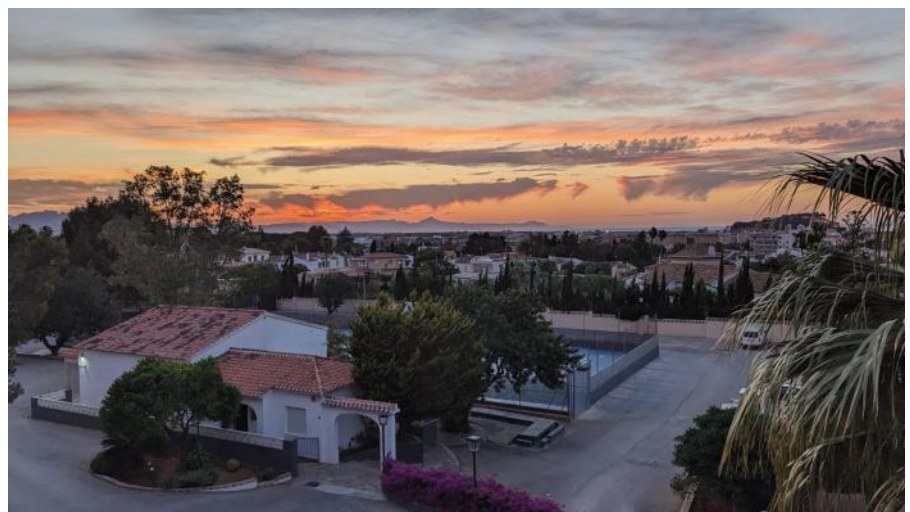


Bericht über den Freiwilligendienst in „Alfa y Omega“ von Tanja

„Alfa y Omega“, eine christliche Schule im Südosten Spaniens, in der Nähe von Valencia, das war alles, was ich über mein Ziel wusste, als ich mich am 6. September 2022 auf meine Reise begeben habe. Okay, vielleicht hatte ich doch noch ein paar mehr Informationen, aber wirklich wissen, was mich dort erwarten würde, tat ich nicht.

Hallo erstmal, ich bin Tanja (20) und habe jetzt zehn Monate in Alfa gearbeitet. Es waren zehn Monate voller schöner Erlebnisse, intensiver Gemeinschaft, Arbeit, verschiedener Challenges und noch so vielem mehr, das ich nicht in Worte fassen kann.

Vorweg schonmal, falls du daran interessiert bist, in Spanien, an einer Schule zu arbeiten, in einer christlichen Gemeinschaft zu leben, dir für keine Arbeit zu schade bist, über dich selbst hinauswachsen und deinen Horizont erweitern willst, bist du genau richtig in Alfa! Dir sollte bewusst sein, dass ein Großteil deiner Zeit aus Tellerspülen und entweder Arbeit mit Kindern oder mit dem wundervollen und einfach einzigartigen Hausmeister Fernando bestehen wird. Und auch, wenn es einem am Anfang erstmal viel Arbeit erscheint, merkt man schnell, dass es doch ziemlich erträglich ist und all das drum herum es wirklich lohnenswert macht, zu kommen. Und ob du's glaubst oder nicht, Tellerspülen kann sogar richtig Spaß



Schule Alfa y Omega

machen! Ist zu Hause mit meiner Mum irgendwie nicht das Gleiche, wie in Alfa, haha.

Egal, ob du Spanisch sprichst oder nicht, du bist herzlich willkommen und die Mitarbeiter sind alle wirklich sehr lieb. Auch wenn es natürlich etwas Zeit braucht, sie kennenzuler-

nen. Ich konnte schon Spanisch sprechen, als ich kam. Daher fiel es mir leichter mit den Mitarbeitern zu kommunizieren und auch in den Gottesdiensten konnte ich alles verstehen, aber ich habe auch mit vielen Volontären zusammengearbeitet, die überhaupt kein Spanisch



Garten



Gelände

SPANIEN

konnten. Nach zwei/ drei Monaten haben sie zwar immer noch nicht mehr als zwei Sätze sagen können, aber ich denke, es hängt von deinem eigenen Ehrgeiz ab, wie gut du Spanisch lernen wirst. Man hat zweimal die Woche eine Stunde Spanischunterricht (minus die Zeit, die der Lehrer zu spät kommt). Außerhalb der Kommunikation mit dem Staff haben wir eigentlich immer Englisch oder Deutsch gesprochen. Dazu muss man allerdings sagen, dass es sehr stark von der Gruppe abhängt, welche Sprache unter den Volontären gesprochen wird. Zu meiner Zeit waren viele Deutsche und Amerikaner da, daher waren Deutsch und Englisch unsere Hauptverständigungssprachen.

Aber zeitweise hatten wir auch Volontären, die nur Spanisch sprechen konnten. Die Gruppe und die Leute, die mit dir zusammenarbeiten und -leben werden, bestimmen natürlich auch die Gemeinschaft. Ich muss sagen, Gott hat mir echt wundervolle Menschen und mittlerweile gute Freunde zur Seite gestellt und dann macht selbst die anstrengendste Arbeit Spaß! In meiner Zeit in Alfa habe ich mit ca. 40 verschiedenen Freiwilligen zusammengearbeitet. Da manche nur für zwei/ drei Monate und andere für fast das ganze Jahr bleiben, arbeitet man manchmal zu sechst, manchmal zu zehnt und manchmal mit 30 Leuten. Dementsprechend anstrengend oder entspannt ist die Arbeit dann, denn die Aufgaben, die täglich erledigt werden müssen, bleiben die gleichen. Ab und zu muss man auch mal am Wochenende oder abends Essen servieren (immer dann, wenn eine Gruppe zu Besuch kommt), aber das nimmt meistens nicht viel Zeit in Anspruch.

Ok, das war jetzt viel zum Thema Arbeit, aber wo wohnt man eigentlich und was macht man so in der Freizeit, hat man überhaupt Freizeit?

Wir haben als Mädels in der „Casita“ gewohnt, einem kleinen Haus, fünf Minuten von der Schule entfernt



Spülküche



Raum für die Volontäre

und die Jungs auf dem Schulgelände. Du wirst auf jeden Fall dein Zimmer teilen, mit wie vielen Personen, hängt von der Anzahl an Freiwilligen ab. Das Zusammenleben mit zeitweise zehn Mädels in unserem kleinen Häuschen war schon eine Herausforderung, aber auch solch ein Segen. Diese Gemeinschaft, wenn man mit Christen zusammenwohnt, ist einfach einzigartig und das, was ich am meisten vermisse, seitdem ich wieder in Deutschland bin! Und ja, du hast Freizeit. Jede Woche bekommt man einen neuen Arbeitsplan und jeder Tag kann anders aussehen. Das heißt, manchmal ist man um vier Uhr zu Hause und manchmal um sechs. Aber danach kannst du dir deine Zeit frei gestalten und wie gesagt, die Wochenenden sind meistens auch frei.

Natürlich gehen alle am Sonntag zum Gottesdienst und einmal pro Woche trifft man sich zum Abendessen bei dem Missionar Ehepaar, das sich um die Volontäre kümmert, aber ansonsten stehen keine Termine an. Und was kann man in der Umgebung so spannendes unternehmen? Naja, das hängt natürlich von dir ab. Dénia selbst ist erstmal eine wunderschöne Kleinstadt direkt am Mittelmeer. Man kann Wanderungen entlang der Küste machen oder den Montgó besteigen (der Berg, der auf so ziemlich jedem Foto von Dénia zu sehen ist). Ansonsten kann man mit dem Bus größere Städte in der Nähe, wie Valencia oder Alicante und mit der Bahn z.B. Altea oder Calpe (ein must-have) sehr gut erreichen. Und wer lieber shoppen oder ins Kino

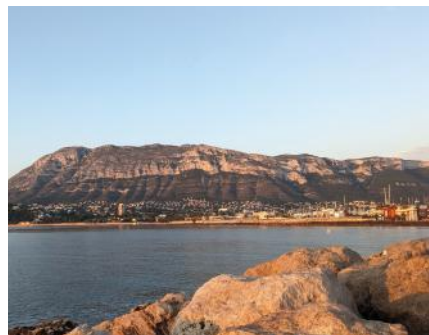
gehen will, kann ganz bequem und günstig nach Ondara fahren (sollte man allerdings nicht zu oft machen, wenn man nicht so viel Platz im Koffer hat).

Meine Highlights der gesamten Zeit in Alfa waren es denke ich, so viele Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen, Gemeinschaft mit Christen zu haben, zusammen Worship zu machen, gemeinsam zu kochen, zu essen und Ausflüge zu unternehmen, aber auch das Arbeiten mit dem Hausmeister! Es gab immer was zu lachen.

Was ich dir trotzdem nicht vorenthalten will, es war auch nicht alles perfekt. Ich hatte ehrlich gesagt viele Challenges, besonders gesundheitlich. Da man in ständigem Kontakt mit den Kindern steht und mit vielen Leuten zusammenlebt, wird man tendenziell öfter krank, als zu Hause. Und jeder hat natürlich auch mit seinen eigenen Herausforderungen zu kämpfen: anderes Essen, ständig umgeben von Leuten, vielleicht Sprachbarrieren, Spiritual Battles, Nässe und Kälte im Winter und Hitze im Sommer. Aber wenn ich eins in diesem Jahr gelernt habe, dann, dass Gott provided. Wenn du dich von ihm berufen fühlst, nach Alfa zu kommen, wird er dir Freunde

und ein Zuhause geben und dich in allen Tiefen unterstützen! Davon bin jedenfalls ich überzeugt! Wenn du dir nach diesem Artikel also immer noch nicht sicher bist (aber auch, wenn du's schon bist) bet' einfach darüber und frag Gott, ob es sein Plan für dich ist, dass du nach Alfa gehst. Da das Volontärprogramm so flexibel ist, kannst du jederzeit und für einen von dir gewählten Zeitraum kommen. Also lass dir Zeit und wenn du den Frieden hast, dich auf das Abenteuer Alfa einzulassen, dann tu es! Ich habe es jedenfalls nicht bereut, gekommen zu sein. Und ehrlich gesagt bin ich auch ein kleines bisschen neidisch, dass dir die Reise (evtl.) noch bevorsteht.

Sei gesegnet, Tanja ■



Denia



Baptistengemeinde



Ausflug ins Umland



Denia Hafen

Kurzzeiteinsatz mit der WEST-EUROPA-MISSION in Spanien

Wo ist der Einsatz? Schule Alfa & Omega in Denia, Spanien

Was ist die Schule Alfa & Omega? Eine evangelische Privatschule, die zur Baptistengemeinde in Dénia gehört. Besteht aus Kindergruppe, Vorschule und Schule.

Worin besteht meine Arbeit?

Mithilfe in Küche und Speiseräumen. Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Gartenarbeit.

Mitarbeit im Empfang und Büro. Unterricht für Schüler von Alfa & Omega.

Was bietet mir das Zentrum?

Freie Unterkunft und Verpflegung. Kameradschaft und Gemeinschaft innerhalb des Zentrums und in der Gemeinde. Erlernen und Verbessern der spanischen Sprachkenntnisse.

Voraussetzungen und allgemeine Bedingungen

Mindestalter 18 Jahre. Dauer des Einsatzes zwischen 3 und 12 Monaten.

Vorkenntnisse der spanischen Sprache sind nicht erforderlich.

Unterkunft erfolgt in Zweibett-Zimmern.

An- und Abreisekosten werden vom Bewerber getragen.

Wo erhalte ich weitere Informationen? E-Mail: info@wem-online.de; Telefon: 06441-42822

Romfreizeit 2024: Rom – Herculaneum – Sorrent

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

9.-18. Mai 2024

ROM – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt (www.villavecchia.it).

Wer? Erwachsene 18 bis 99 Jahre

Wann? 9.-18. Mai, 2024

Wohin? Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

Kosten: EZ: 1570 €, DZ: 1390 €

Anmeldung: Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

Leitung: Matthias H. Enneper, Frielzheim



Forum Romanum

Bibelarbeiten: Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

Leistungen: tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

Unterkunft: DZ/EZ mit Dusche/WC

Extrakosten: Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch ...

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versandt des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir:

Johannes Pfründer (Missionsleiter)

pfruender@wem-online.de

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen! ■

WEM WEST-EUROPA-MISSION

**MENSCHEN
RETTEN
UNSER
AUFTRAG**

Wir arbeiten in

- ▶ Frankreich
- ▶ Spanien
- ▶ Belgien
- ▶ Italien

Wir unterstützen

- ▶ einheimische Missionare
- ▶ Studentenmission
- ▶ Gemeindegründungen
- ▶ christliche Literatur
- ▶ Radio- und TV-Arbeit
- ▶ Blindenmission

www.west-europa-mission.de

WEST-EUROPA-MISSION

WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: info@wem-online.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wem-online.de



Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

